

## **Über 60% der europäischen Top-Manager fordern mehr Kooperationen zwischen privaten und öffentlichen Arbeitsmarktakteuren**

**London – 8. Juni 2009. Quer durch Europa wünschen sich die Unternehmen eine stärkere partnerschaftliche Zusammenarbeit bei den privaten und den öffentlichen Aktivitäten am Arbeitsmarkt. Das ist das Ergebnis einer Umfrage unter 500 Top-Managern in den fünf größten Volkswirtschaften der EU (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien), die das Adecco Institute durchgeführt hat.**

Die im Zuge der weltweiten Finanzkrise bedrohlich ansteigende Arbeitslosigkeit provoziert die Frage, wer über die größere Lösungskompetenz für dieses Problem verfügt, der Staat mit seinen Arbeitsagenturen oder die privaten Personaldienstleister mit ihrer Nähe zu den Unternehmen.

Das Adecco Institute hat in den fünf größten Volkswirtschaften der EU – Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien und Italien – jeweils Top-Manager nach ihrer Präferenz befragt: Haben Sie mehr Vertrauen in die staatlichen Institutionen oder in die Kompetenz der Privaten?

Bei allen Unterschieden von Land zu Land und Differenzierungen je nach speziellen Anforderungen in den Unternehmen war die generelle Antwort eindeutig: Quer durch Europa wünschen sich die Unternehmen eine partnerschaftliche Kooperation bei den privaten und den öffentlichen Aktivitäten am Arbeitsmarkt.

Im Durchschnitt gaben über 60% der befragten Manager an, dass sie die Partnerschaft beider Sektoren und damit die Forcierung von „Public Private Partnerships“ auf dem Arbeitsmarkt der Stärkung jeweils einer Ausrichtung (privat oder öffentlich) vorziehen würden. Besonders ausgeprägt ist dieser Wunsch in Frankreich (82%), Deutschland (74%) und Spanien (63%), etwas zurückhaltender in Großbritannien (50%) und Italien (50%).

Gefragt nach dem Nutzwert urteilen die Unternehmen sehr pragmatisch: Sie versprechen sich von einer Public Private Partnership im operativen Bereich mehr als von strategischen Plänen. Anders ausgedrückt: Angesichts der aktuellen Misere am Arbeitsmarkt sind praktikable Schritte gefragt, weniger Diskussionen über Systemisches und Zuständigkeiten.

In der Konkretisierung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit werden die Themen Recruitment, HR Management und Qualifizierung hauptsächlich dem privaten Sektor zugeordnet. Bei Maßnahmen zum demografischen Wandel und der sozialen Integration sehen die Manager die Kompetenz hingegen eher im öffentlichen Bereich. Diese Aufgabenverteilung wird besonders in den Ländern Frankreich und Deutschland gefordert, in Italien und Spanien hingegen werden die Unterschiede in den Kompetenzen nicht derart ausgeprägt beurteilt.

Damit wird deutlich, dass sich im Laufe der Zeit auf der Suche nach den besten Konzepten und Instrumenten mehr und mehr herausgestellt hat, dass monokausale Lösungen und

Strategien keine hinreichenden Erfolge versprechen. Es geht längst nicht mehr um Entweder/oder, um Staat oder Wirtschaft. Es geht vielmehr um den gebündelten Sachverstand und um möglichst hohe Effizienz.

Public Private Partnerships (PPP) wurden bislang vor allem bei großen Bau- und Infrastruktur-Projekten praktiziert, beim Bau insbesondere von Straßen, Tunnels und Brücken. Das setzte freilich ein Umdenken voraus, vor allem bei jenen, die traditionell hoheitlich wahrgenommene Aufgaben wie Verkehr, Sicherheit oder Ausbildung nicht privatwirtschaftlichen Einflüssen ausgesetzt sehen wollten. Heute jedoch spricht sich herum, dass das Ziel jeglicher PPP-Prozesse, auch am Arbeitsmarkt, die Optimierung des privaten und des staatlichen Ressourceneinsatzes ist.

Je nach politischen Rahmenbedingungen nutzen die untersuchten europäischen Staaten in unterschiedlicher Weise und Intensität PPP für ihre Arbeitsmarktpolitik. Entsprechend differenziert fällt auch die Rolle der privaten Personaldienstleister aus.

Die Zusammenarbeit reicht vom Austausch von Informationen über offene Stellen über das Outsourcing von speziellen Aufgaben bis hin zum Wettbewerb um bestimmte Dienstleistungen. Speziell in Frankreich und Deutschland ist Public Private Partnership vor allem durch das Ausgliedern von Aufgaben im Rahmen von Vergabeverfahren geprägt. Handlungsfelder können hierbei das Erstellen von Profilen, die Beratung in Phasen der Arbeitsaufnahme, die Arbeitsvermittlung auf Basis von Vermittlungsgutscheinen oder geförderte Einsätze in der Zeitarbeit kombiniert mit Weiterbildung sein.

Erfolgsfaktoren sind des weiteren die Stärkung der regionalen Kompetenzen anstelle enger zentralistischer Vorgaben, flexible und unbürokratische Verfahren zum Outsourcing der Aufgaben und auch die Sicherstellung der Messbarkeit des Erreichten und damit einhergehend die Vorgabe von Zielen.

„Sehr erfreulich zu beobachten ist, dass gerade in Zeiten der wirtschaftlichen Krise öffentliche und private Akteure auf dem Arbeitsmarkt mehr denn je zur Zusammenarbeit tendieren. So wird ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch forciert. Mittlerweile werden auch privaten Personaldienstleistern die Kurzarbeitsmodelle zur Verfügung gestellt; ihnen wird zudem der Zugang zu Qualifizierungsprogrammen erleichtert. Das ist im Interesse der Arbeitssuchenden durchweg zu begrüßen und sollte noch intensiviert werden“, so Wolfgang Clement, Vorsitzender des Adecco Institute und ehemaliger deutscher Minister für Wirtschaft und Arbeit.

Die vollständigen Umfrageergebnisse finden Sie auf: [www.adeccoinstitute.com](http://www.adeccoinstitute.com). Das Adecco Institute hat darüber hinaus eine Forschungsarbeit erstellt, die die Charakteristika unterschiedlicher PPP-Modelle auf dem Arbeitsmarkt analysiert, internationale praktische Erfahrungen bewertet und Erfolgsfaktoren herausarbeitet. Diese Studie ist ebenfalls auf der Website des Adecco Institute veröffentlicht.

#### **Über das Adecco Institute:**

Das Adecco Institute, gegründet 2006 mit Sitz in London, ist Ideenfabrik zur Zukunft der Arbeit. Ziel des Adecco Institute ist es, eine Führungsrolle in der Diskussion über die Themen Arbeit und Beschäftigung zu übernehmen. Durch Forschungsarbeiten, Weissbücher und Diskussionsforen erarbeitet das Adecco Institute Modellvorschläge, die Unternehmen und Volkswirtschaften helfen sollen, Produktivität und Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern.

#### **Pressekontakt:**

Shepard Fox Communications

Axel Schafmeister

Tel. +41 44 252 0708

[axel.schafmeister@shepard-fox.com](mailto:axel.schafmeister@shepard-fox.com)